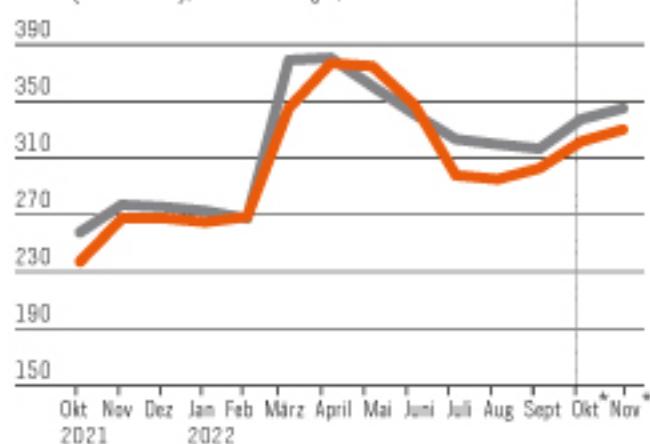


Weizen



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

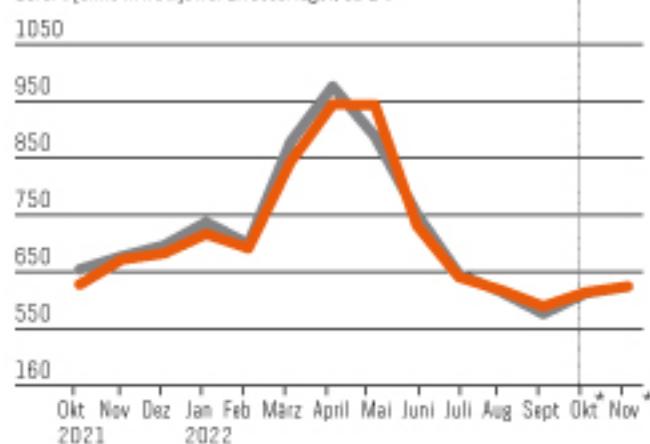
KEINE EINDEUTIGE KURSRICHTUNG

Der Markt befindet sich im Spannungsfeld zwischen ausreichendem Inlandsangebot, fehlendem Angebot an proteinreichen Partien und limitierten Exportmöglichkeiten aufgrund preisgünstiger russischer Ware. In den stark schwankenden Terminkursen spiegelt sich die Unsicherheit wider. Das lähmt den Kassamarkt.

Raps



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

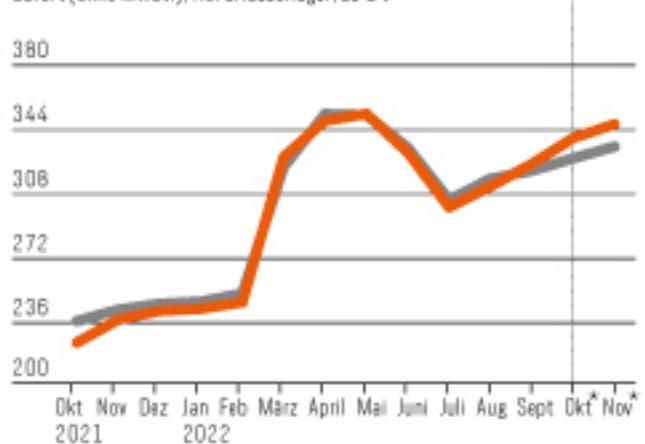
VIELE VORKONTRAKTE FÜR DIE ERNTE 2023

Der Rapspreis schwankt immens. Das bietet in einem schwächeren Markt immer mal wieder gute Gelegenheiten, zu vermarkten. Es gibt deutlich weniger freie Ware als üblich. Der Abschluss von Vorkontrakten ist hoch, seitdem die Ernten 2022 und 2023 fast identisch mit über 600 Euro/t bewertet werden.

Körnermais



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Baden-Württemberg Westfalen-Lippe

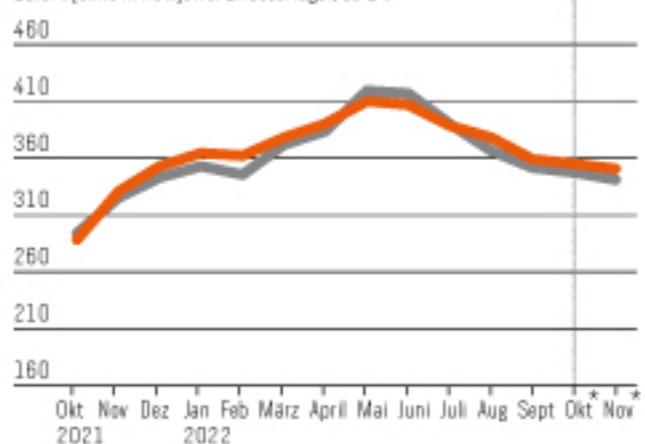
IMPORTE GLEICHEN SCHLECHTE ERNTE NICHT AUS

Aufgrund des sehr knappen Maisangebots in der EU wächst die Abhängigkeit von Importen. Durch den gesicherten Exportkorridor kam bislang überdurchschnittlich viel Mais aus der Ukraine, aber auch Brasilien liefert viel Ware. Die Lücke ließ sich dennoch nur unzureichend stopfen. So bleibt Mais knapp und teuer.

Braugerste



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Niedersachsen Ost

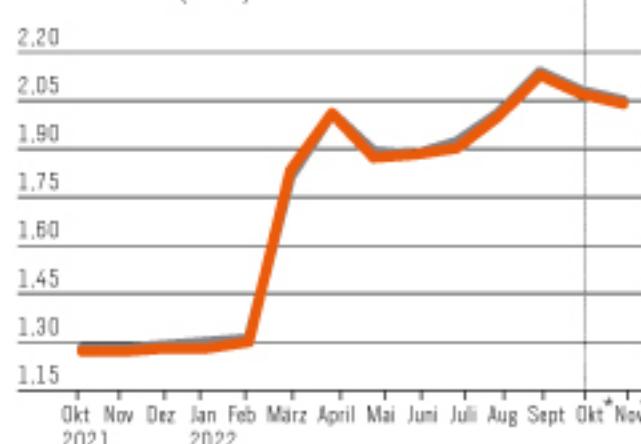
KAUM BEWEGUNG AM MARKT FÜR BRAUGERSTE

Die Verarbeiter sind über Kontrakte bis Jahresende gut eingedeckt und schauen nur vereinzelt nach passenden Partien. Auf der anderen Seite verkaufen die Erzeuger kaum, denn während Futtermittel stetig teurer wird, sinken die Braugerstenpreise. Trotzdem ist die Prämie mit 66 Euro/t weiterhin überdurchschnittlich hoch.

Mastschweine



Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



Bayern Nordrhein-Westfalen

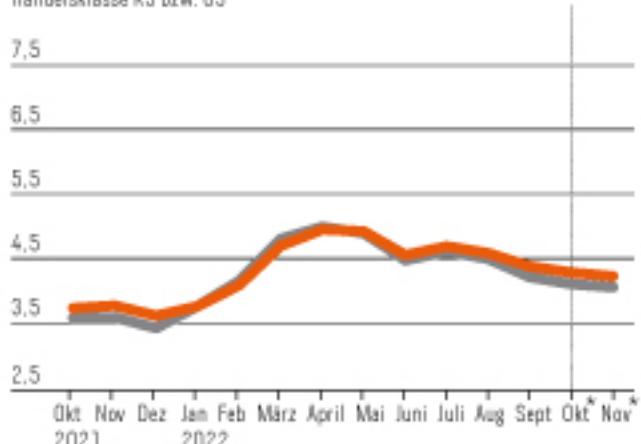
NUR LEICHTE BELEBUNG IM SCHWEINEHANDEL

Anfang Oktober kam es im Schweinehandel zu Angebotsdruck. Dennoch konnten sich die Schweinepreise auf dem bisherigen Niveau behaupten. Da die Fleischgeschäfte bislang nur wenig Impulse bieten, wird weiter mit Druck auf die Schlachterlöse und

Schlachtkühe



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3 bzw. 03



Bayern Niedersachsen

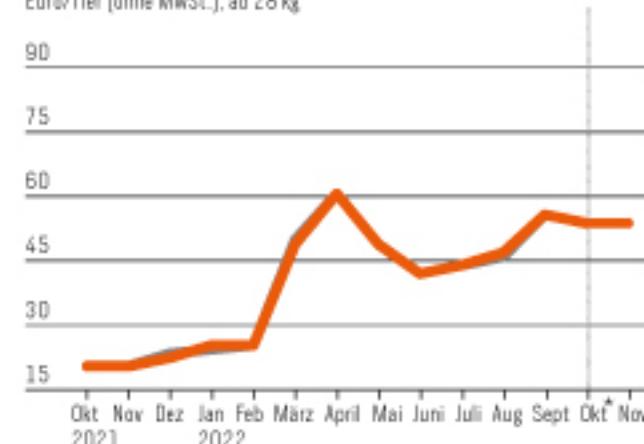
VERHALTENE NACHFRAGE

Das Aufkommen an Schlachtkühen fällt eher reichlich aus und ist mehr als ausreichend für das Kaufinteresse. Trotz der ständigen Preisrücknahmen verbleibt das preisliche Niveau deutlich über den Vorjahreswerten. Erwartet wird für den November ein

Ferkel



Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg



Baden-Württemberg Nordrhein-Westfalen

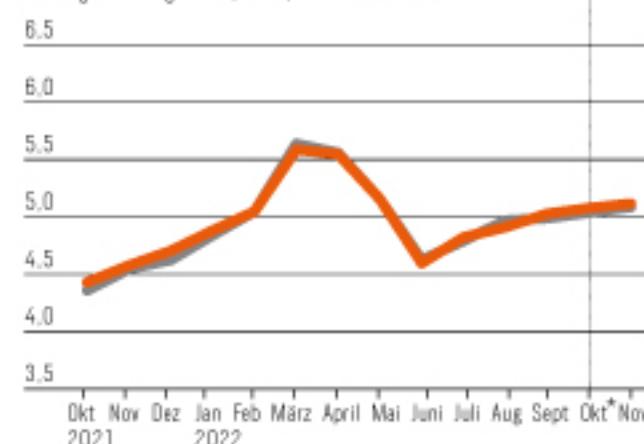
RUHIGER FERKELMARKT

Für das geringe bis mittlere Angebot an Ferkeln lassen sich meist zügig Abnehmer finden. Bei freien Partien kommt es regional zu Problemen. Die Mäster sind verunsichert und warten mit der Bestellung neuer Ferkel. Gibt es keine großen Veränderungen am

Jungbullen



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3



Bayern Niedersachsen

PREISE FÜR JUNGBULLEN STABILISIEREN SICH

Wegen des geringen Aufkommens an Schlachtbullen und einer stetigen Nachfrage verblieben die erzielbaren Erlöse zuletzt auf unverändertem Niveau. Durch das baldige Weihnachtsgeschäft sind leichte Preisanstiege im November möglich. Üblicherweise